

Stiftung für Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts

Findmittel der Eigenbestände, Nachlässe und Sammlungen

III. 37. Miroslav Karny (Editionsprojekt)

Bremen, 13.11.2014

Bearbeiter: Martin Zahl

Einleitung

Miroslav Kárný (1919-2001) war ein tschechischer Historiker und Holocaust-Forscher. Er stammte aus einer assimilierten jüdischen Familie, absolvierte in seiner Heimatstadt Prag das Gymnasium und begann an der Karls-Universität ein Studium, das er aber auf Grund der nationalsozialistischen Besetzung nicht fortsetzen konnte. Bereits in den 1930er Jahren war er als Redakteur tätig und trat sowohl der Internationalen Liga für Menschenrechte, als auch der Kommunistischen Partei bei. 1941 wurde Kárný als Mitglied einer Widerstandsorganisation festgenommen und nach Theresienstadt deportiert. Hier lernte er Margita Krausová kennen und heiratete sie 1944 noch in Theresienstadt. Mit den Herbsttransporten 1944 wurde das Ehepaar Kárný in das KZ Auschwitz-Birkenau deportiert. Nach dem Zweiten Weltkrieg arbeitete Kárný zunächst als Redakteur für die KPČ, wurde dann aber im Zuge der neostalinistischen Säuberungsaktion 1951 ausgeschlossen und zum Redakteur der Betriebszeitschrift der Hüttenbetriebe der Vereinigten Stahlwerke in Kladno degradiert. Von 1958 bis 1967 arbeitete Kárný für das Parteiblatt des Mittelböhmischen Kreises. In der Reformära leitete er schließlich die Presseabteilung von Alexander Dubček im Zentralkomitee der Kommunistischen Partei. Nach dem Einmarsch der sowjetischen Truppen 1968 wurde Kárný erneut aus der Partei ausgeschlossen und isoliert. Bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1974 arbeitete er im Reprographischen Zentrum eines Beratungsinstituts in Prag. Zeitgleich begann er, gemeinsam mit seiner Frau mit der historischen Forschung zur Geschichte der Wirtschaftspolitik der SS, der Protektoratspolitik der nationalsozialistischen Eroberer, der Struktur des Konzentrationslagersystems sowie der Geschichte des Ghettos Theresienstadt. Nach der Wende nahm die Stiftung für Sozialgeschichte Kontakt mit dem Ehepaar Kárný auf und vereinbarte verschiedene Kooperationsprojekte. Stiftungsmitarbeiter beteiligten sich zudem an von ihm organisierten Veranstaltungen in Theresienstadt. In den Folgejahren fungierte Kárný als Herausgeber der Theresienstädter Studien und Dokumente und nahm eine wichtige Rolle bei der Internationalisierung der NS-Forschung ein. In diesem Zusammenhang arbeitet er auch mit dem deutschen Historiker Literaturwissenschaftler Raimund Kemper zusammen, der wiederum nach Kárnýs Tod 2001 mit der SfS eine Edition der wichtigsten Schriften in deutscher Sprache vereinbarte. Dieses Projekt konnte bis jetzt zwar nicht realisiert werden, befindet sich aber weiterhin in Planung.

Bibliographie von Miroslav Kárný (Auszug):

- Zur Typologie des Theresienstädter Konzentrationslagers, in: *Judaica Bohemiae*. Bd. XVII (1981), Nr. 1, S. 3-14.
- Zur Statistik der jüdischen Bevölkerung im sog. Protektorat, in: *Judaica Bohemiae*. Bd. XXII (1986), Nr. 2, S. 9-19.
- Das Schicksal der Theresienstädter Osttransporte im Sommer und Herbst 1942, in: *Judaica Bohemiae*. Bd. XXIV (1988), Nr. 2, S. 83-97.
- Deutsche Juden in Theresienstadt, in: *Theresienstädter Studien und Dokumente*, 1994, S. 36-53.
- (zusammen mit J. Milotova und M. Karna) *Nationalsozialistische Besatzungspolitik in Europa 1939-1945*, Berlin 1997.
- (zusammen mit J. Milotova und M. Karna) *Deutsche Politik im „Protektorat Böhmen und Mähren“ unter Reinhard Heydrich 1941/42*, Berlin 1997.
- *Theresienstädter Gedenkbuch - die Opfer der Judentransporte aus Deutschland nach Theresienstadt 1942-1945*, Berlin 2000.
- *Sieben Monate in Kaufering*, in: *Theresienstädter Studien und Dokumente*, 2002, S. 13-24.

Archivalien

1.) Raimund Kemper (Hrsg.): Sonden in der SS-Welt. Gesammelte Abhandlungen von Miroslav Karny

Signatur	Titel	Enthält-Vermerk	Laufzeit	Karton
2	Kapitel I,2 – I,5: Macht und Ohnmacht des SS-Wirtschaftskonzerns; „Vernichtung durch Arbeit“ - Sterblichkeit in den NS-Konzentrationslagern; „Vernichtung durch Arbeit“ in Leitmeritz; Das SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt	Originalfassung, vorläufige Inhaltsverzeichnisse	2003	1
1	Kapitel II,2 – II,5: Von Neurath zu Heydrich; Die materiellen Grundlagen der Sozialdemagogie in der Protektoratspolitik Heydrichs; Heydrichs Reise nach Paris; „Heydrichiaden“	Originalfassung, Vorlage, vorläufiges Inhaltsverzeichnis	2003	1
7	Kapitel II,6 – II,12: Die Rolle der Kollaboration in der deutschen Okkupationspolitik im Protektorat Böhmen und Mähren; Der „Reichsausgleich“ in der deutschen Protektoratspolitik; Die Logik von München; Juden in Böhmen Die tschechoslowakischen Opfer der deutschen Okkupation; Die Protektoratsregierung und die Verordnung des Reichsprotektors über das jüdische Vermögen; Vorgeschichte der Regierungsverordnung über die Rechtsstellung der Juden im öffentlichen Leben	Originalfassung	2003-2005	2

2.) Korrespondenzen

Signatur	Titel	Enthält-Vermerk	Laufzeit	Karton
6	Korrespondenz zur Karny-Festschrift	v.a. zwischen Roth und Grieger, Karny, Kemper, Raim	1991-1994	2
3	Korrespondenz zwischen Raimund Kemper und Karl Heinz Roth	u.a.: Todesanzeige, Nachrufe, Mail von Ondrej Karny, „Sieben Monate in Kaufering“	2001-2003	1

3.) Sonstiges

Signatur	Titel	Enthält-Vermerk	Laufzeit	Karton
4	Aufsätze von Miroslav Karny (Redaktion: RK)	Zur Statistik der jüdischen Bevölkerung im sogenannten Protektorat; Kinder in Theresienstadt	2004	1
5	Aufsätze von Jan Osers (Redaktion: RK)	Mein Freund Jirka Kosta; Flucht aus Zamosc Auch: Bibliographie von Anna Freud	1998, 2004	1